

Einschätzung zur Sprach- und Kommunikationsfähigkeit (ESKom)

Abschnitt I:

Angaben zum Kind und Kurzvermerk zu abschließenden Empfehlungen	
Vorstellung am:	
Schule:	
Name des Kindes:	Geschlecht: ☐ m ☐ w ☐ d
Geburtsdatum:	Alter:
Empfehlungen gemäß Übertrag aus Abschnitt III (S.5) und Ergänzungen	
☐ keine Maßnahmen	☐ Vorlaufkurs
☐ BFZ-Beratung	
☐ Sprachheilbeauftragte	☐ Förderschul-Beratung (FS Sprachheilförderung)
☐ Kinderarzt / Kinderärztin; Logopädie	
Weitere Bemerkungen:	

Hinweise zur Durchführung

Abschnitt I enthält alle Informationen, die nach Durchführung der ESKom verfügbar sind. Nach der informellen Begrüßung werden ein Protokollbogen und die Bildvorlage ‚Im Park‘ benötigt. In **Abschnitt II** werden die Sprachbereiche (SB) 1 bis 4 gemäß der jeweils vorgegebenen Formulierung zusammen mit dem Kind durchgeführt. Die Antworten des Kindes können sofort notiert und eingeschätzt werden. Sprachbereich 5 kann im Anschluss / Nachgang ausgefüllt werden. Zum Abschluss eines Sprachbereiches wird in einer Tabelle kriteriengeleitet notiert, ob die Antworten des Kindes als altersgemäß (unauffällig / UA ja) oder als auffällig (UA nein) eingeschätzt werden können. Diese Angaben werden in **Abschnitt III** (S. 5) in eine Profiltabelle übertragen. Das Profil ist die Grundlage zur Ableitung von Empfehlungen für weitere Maßnahmen (Abschnitt III).

Kriterium für eine Verkürzung der ESKom:

Bewältigt ein Kind Sprachbereich 1 sinngemäß und mit für den Dialog angemessenen, korrekten Sätzen und verwendet es eine deutliche Aussprache, können Sie das ESKom-Gespräch mit dem Kind beenden und mit Sprachbereich 5 fortfahren sowie das Deckblatt vervollständigen.

Abschnitt II: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten des Kindes

Informelle Begrüßung / offenes Gespräch – exemplarische Impulsfragen zur Kontaktaufnahme und zum Einstieg

- Wie heißt du?
- Womit spielst du am liebsten?
- Wie geht es dir?
- Mit wem spielst du am liebsten?
- Wie alt bist du?
- ...
- Gehst du in den Kindergarten?

1. Sprachbereich 1: Spontansprache – Erzählen und Grammatik

Das Kind erhält ausreichend Zeit, das Bild zu betrachten und sich zu orientieren. Die Lehrkraft sagt: „Schau mal hier, ich habe dir ein Bild mitgebracht. Darauf ist viel zu sehen. Was siehst du? Was machen die Kinder?“

1.1. Das Kind äußert sich spontan: ☐ ja ☐ nein ☐ mit weiterer Hilfe

1.2 Das Kind spricht: ☐ gar nicht ☐ in einzelnen Wörtern ☐ in ganzen Sätzen

grammatikalische Fähigkeiten (ggf. weitere Beschreibung unter *Bemerkungen*):

Verbform korrekt: ☐ ja ☐ nein

Artikel korrekt: ☐ ja ☐ nein

Satzstellung korrekt: ☐ ja ☐ nein

Bemerkungen:

Kriteriengeleitete Einschätzung für SB 1

Anforderungserwartete Einschätzung für SB 1					
SB 1.1: „nein“ = UA nein (beratungsbedürftiges Risikoergebnis). Sonst unauffällig (UA ja)	SB 1.1 UA		SB 1.2: Mind. 1 x „nein“ = UA nein (beratungsbedürftiges Risikoergebnis) Sonst unauffällig (UA ja)	SB 1.2 UA	
	Ja	Nein		Ja	Nein

Hinweis zur Verkürzung: Sind die Antworten inhaltlich passend, werden für den Dialog angemessene, korrekte Sätze gebildet und liegt eine verständliche Aussprache vor, kann der Dialog für die ESKom hier beendet werden. Bitte weiter mit Sprachbereich 5 und Abschnitt III sowie Vervollständigung von Abschnitt I.

2. Sprachbereich 2: Sprachverständnis

Das Kind wird gebeten, auf die Fragen der Lehrkraft mit Zeigen zu antworten.

Lehrkraft fragt: „Wo ist...“.	korrekt	Nicht korrekt	zeigt stattdessen
...die Blume			
...das rote Auto			
...das Mädchen mit dem Teddy			
...der Ball unter der Rutsche			
...der Junge, der mit der Schaufel eine Sandburg baut			

Kriteriengeleitete Einschätzung für SB 2

SB 2: Mind. 2 x „nicht korrekt“ = UA nein (beratungsbedürftiges Risikoergebnis) Sonst unauffällig (UA ja)	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">SB 2 UA</th></tr> <tr> <th>Ja</th><th>Nein</th></tr> <tr> <td></td><td></td></tr> </table>	SB 2 UA		Ja	Nein		
SB 2 UA							
Ja	Nein						

3. Sprachbereich 3: Aussprache und aktiver Wortschatz

Lehrkraft **zeigt auf** [...] und **fragt mit normaler Betonung**: „Was ist das?“ bzw. „Welche Farbe hat ...?“ bzw. „Was macht...?“ Falls der Begriff unbekannt ist, dann das Wort vorgeben und nachsprechen lassen.

Gezeigter Gegenstand	3.1 Artikulation			3.2 aktiver Wortschatz	
	Prüflaut(e)	Prüflaut korrekt	Prüflaut nicht korrekt	Begriff genannt? ja	nein
Sandkasten	s - k - st				
Rutsche	r - tsch				
Schildkröte	sch – kr - t				
Trampolin	tr - p				
Kopfhörer	k - r				
gelb	g				
blau	bl				
schaukeln	sch – k - ln				
fliegen	fl - g				
weinen	w – n - n				
klettern	kl - t				
fahren	f - r				

Kriteriengeleitete Einschätzung für SB 3

<u>SB 3.1 Artikulation: mind. 1 x ‚nicht korrekt‘ = UA nein</u> (beratungsbedürftiges Risikoergebnis). Sonst unauffällig (UA ja)	<table><tr><th colspan="2">SB 3.1 UA</th></tr><tr><th>Ja</th><th>Nein</th></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>	SB 3.1 UA		Ja	Nein			<u>SB 3.2 aktiver Wortschatz: mind. 3 x ‚nein‘ = UA nein</u> (beratungsbedürftiges Risikoergebnis). Sonst unauffällig (UA ja)	<table><tr><th colspan="2">SB 3.2 UA</th></tr><tr><th>Ja</th><th>Nein</th></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>	SB 3.2 UA		Ja	Nein		
SB 3.1 UA															
Ja	Nein														
SB 3.2 UA															
Ja	Nein														

4. Sprachbereich 4: Hörmerkspanne

Lehrkraft spricht die **Sinnlosen Silben** lautgetreu und normal betont vor (zu betonende Silbe = fett gedruckt + unterstrichen); maximal einmal wiederholen. Das Kind spricht nach. Aussprache, Betonung, Anzahl & Reihenfolge der Laute / Silben müssen vollständig korrekt nachgesprochen werden, andernfalls = ‚nicht korrekt‘. ‚stimo‘ = ‚s-timo‘ oder ‚schtimo‘; ‚rifuspanu‘ = ‚rifus-panu‘ oder ‚rifuschpanu‘

Sinnlose Silben nachsprechen		korrekt	nicht korrekt	Kriteriengeleitete Einschätzung für SB 4
2-Silber	<u>sti</u> -mo			UA nein = mind. 1 Zweisilber und/oder mind. 1 Dreisilber und/oder mind. 1 Viersilber ‚nicht korrekt‘ (beratungsbedürftiges Risikoergebnis). Sonst unauffällig (UA ja)
	<u>ri</u> -su			
	<u>ta</u> -fi			
3-Silber	mo- <u>ni</u> -sa			
	klu- <u>fi</u> -su			
4-Silber	ko-pi- <u>ta</u> -sa			
	ri-fu- <u>spa</u> -nu			

SB 4 UA	
Ja	Nein

Verabschiedung des Kindes

5. Sprachbereich 5: *Kommunikation und Aufgabenverständnis*

Für die zusätzlichen Informationen (Sprachbereich 5) ist keine weitere aktive Teilnahme des Kindes erforderlich. Für die hier zu treffenden Einschätzungen werden die Beobachtungen aus der vorhergehenden Interaktion genutzt.

5.1 Redefluss / Sprechbereitschaft	trifft zu	trifft nicht zu
Das Kind antwortet ohne übermäßige Hilfe auf Fragen.		
Das Kind antwortet ohne verstärkende Impulse.		
Das Kind kann den Blickkontakt halten.		
Das Kind spricht klar und deutlich (kein Nuscheln).		
Das Kind spricht flüssig.		
Das Kind spricht in normalem Tempo.		

5.2 (akustisches) Aufgabenverständnis	trifft zu	trifft nicht zu
Das Kind hat die Aufgabe in der Regel gut verstanden. (Kein häufigeres Bitten um Wiederholung oder Reaktion mit z. B. „hä?“, weil es die Aufgabe (evtl. akustisch) nicht verstanden hat)		

Kriteriengeleitete Einschätzung für SB 5

SB 5.1: <i>mind. 1 x ‚trifft nicht zu‘ = UA nein</i> (beratungsbedürftiges Risikoergebnis). Sonst unauffällig (UA ja)	<table><tr><th colspan="2">SB 5.1 UA</th></tr><tr><th>Ja</th><th>Nein</th></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>	SB 5.1 UA		Ja	Nein			SB 5.2: <i>‚trifft nicht zu‘ = UA nein</i> (beratungsbedürftiges Risikoergebnis). Sonst unauffällig (UA ja)	<table><tr><th colspan="2">SB 5.2 UA</th></tr><tr><th>Ja</th><th>Nein</th></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>	SB 5.2 UA		Ja	Nein		
SB 5.1 UA															
Ja	Nein														
SB 5.2 UA															
Ja	Nein														

Weitere Angaben zum Kind aus dem Gespräch mit den Sorgeberechtigten

Name der aktuell besuchten Einrichtung:	
Seit wann im Kindergarten:	
Wann Sprechbeginn (Alter):	
Familiensprache(n):	
Sprache(n) des Kindes:	
Bei Mehrsprachigkeit:	a) seit wann Erstkontakt zum Deutschen: b) Herkunftssprache unauffällig ☐ ja ☐ nein
Vorliegende Berichte:	
Weitere Anmerkungen:	

Abschnitt III: Zusammenfassende Einschätzung und Empfehlungen

Zusammenfassender Übertrag der Einzelergebnisse aus den vorherigen 5 Sprachbereichen (SB). Mit ja wird die jeweils unauffällige Sprachfähigkeit (UA) angenommen. Mit nein wird die jeweilige Sprachfähigkeit im weiteren Verlauf als beratungsbedürftiges Risikoergebnis (UA nein) eingeschätzt. Das Profil führt zu individuellen Empfehlungen für weitere Maßnahmen.

Profil der Sprachfähigkeiten			
SB	Einschätzung als unauffällig (UA)	Ja	Nein
1.1	Das Kind spricht spontan über das Bild		
1.2	Sätze/Grammatik korrekt		
2	Sprachverständnis unauffällig		
3.1	Aussprache korrekt		
3.2	aktiver Wortschatz unauffällig		
4	Hörmerkspanne unauffällig		
5.1	Redefluss unauffällig		
5.2	(akustisches) Aufgabenverständnis unauffällig		

Individuelle Empfehlungen für weitere Maßnahmen

Empfehlungen für ggfs. weitere sprachbezogene Beratungs- und Fördermaßnahmen im Zeitraum bis zur Einschulung. Bitte Zutreffendes in der letzten Spalte ankreuzen. Bitte auf S. 1 übertragen.

1. Kind mit <u>Deutsch als Zweitsprache</u>		
alle Sprachbereiche unauffällig (UA ja) oder verkürzte Durchführung (Ende nach SB 1.2)	keine weiteren Maßnahmen empfohlen	
UA nein = beratungsbedürftiges Risikoergebnis in Sprachbereich 3.1 und unauffällige Sprachfähigkeiten in Sprachbereich 1 + 2 + 3.2 + 4 + 5	Empfohlene Maßnahmen: • Beratungsangebot durch Sprachheil-beauftragte (Gesundheitsamt) bzw. BFZ bzw. Förderschule Sprachheilförderung	
UA nein = beratungsbedürftiges Risikoergebnis in Sprachbereich 1 + 2 + 3.2 und unauffällige Sprachfähigkeiten in Sprachbereich 4 + 5	Empfohlene Maßnahmen: und / oder • Vorlaufkurs • Beratungsangebot durch Sprachheil-beauftragte (Gesundheitsamt) bzw. BFZ bzw. Förderschule Sprachheilförderung	
alle Sprachbereiche mit UA nein = beratungsbedürftigem Risikoergebnis	Empfohlene Maßnahmen: und • Vorlaufkurs • Beratungsangebot des BFZ bzw. der Förderschule Sprachheil-förderung; ggfs. kinderärztliche Rücksprache	

2. Kind mit <u>Deutsch als Erstsprache</u>		
alle Sprachbereiche unauffällig (UA ja) oder verkürzte Durchführung (Ende nach SB 1.2)	keine weiteren Maßnahmen empfohlen	
UA nein = beratungsbedürftiges Risikoergebnis in einem einzelnen, beliebigen Sprachbereich	Empfohlene Maßnahmen: • Beratungsangebot des BFZ bzw. der Förderschule Sprachheilförderung; ggfs. kinderärztliche Rücksprache	